BLOCK 3

NR. 62

RWE - RW Essen
29.03.2008

WIR HABEN BERLIN ÜBERLEBT

Mahlzeit.

Die „Ostwochen“ sind nun also Geschichte, und nach den Spielen gegen Babelsberg, Schott und in Berlin stehen in nächster Zeit erstmal wichtige Spiele gegen Vertretungen aus den westlichen Gefilden an. Sportlich brachten die Vergangen Wochen neben dem Einzug in das Pokalfinale nur ernüchternde zwei Pünktchen in der Saison. Dieser Umstand dürfte den ein oder anderen dann doch auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt haben, obwohl ohne Frage mehr drin gewesen wäre. Aber sei es drum, Ziel ist einzig und alleine die Qualifikation zur neuen 3. Liga.

Auf den Rängen stellten die Spiele gegen Babelsberg, bei welchem recht ordentlich supportet wurde, und in Berlin, wo zu Beginn noch gut Stimmung gemacht wurde, bis es zu einigen derben Auseinandersetzungen mit den Hools in Grün kam, die Highlights dar. Respekt und auch eine Dankeschön an die Leute, welche sich nicht alles gefallen ließen!

AUSWÄRTS

Das nächste Auswärtsspiel steht am 04.04.08 in Wuppertal an. Eine kostengünstige Zugfahrt wird wohl nicht möglich sein. Bitte wendet Euch an das EFP, zwecks Bussen.

Auf ein stimmungsvolles und erfolgreiches Spiel in Wuppertal!

GUTE FAHRT

Impressum: **Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.**

Welche Konsequenzen das Spiel in der Berlin für den Verein und die Fanszene haben wird, wird sich zeigen. Eine fette Strafe vom DFB und auch einige Stadionverbote müssen wohl allerdings wohl oder übel einkalkuliert werden. Zum Schluss noch die Info, dass das Spiel in Wuppertal bereits auf Freitag vorverlegt wurde. Zu diesem Spiel wird von uns keine öffentlich organisierte Anreise stattfinden.

Und nun heißt es auf den Rängen Hundertprozent zu geben, damit es auch auf dem Platz klappt!

Ein fetter Gruß an die Berliner Polizei > ACAB

Sport frei!

08.03.08
FC Rot-Weiß Erfurt vs. Babelsberg 1:1
Zuschauer: 6225 (100 Gäste)

Vor dem Spiel fand nun endlich die Übergabe des Schecks von der Aktion "RWE for KIDS" an die "Elterninitiative Leukämie- und Tumorkranke Kinder Suhl/Erfurt e.V." durch 2 EFU's statt. Auf dem Scheck stand die stolze Summe von 1641€, was für unsere Verhältnisse zufrieden stellend ist. Mit Anpfiff ging es auf Heimseite auch gleich gut los. Erwartete man von der Heimstimmung ver-

ständlicher Weise nicht viel, wurde man heute positiv überrascht. Abwechslungsreich, laut und motivierend wurde die Mannschaft unterstützt. Auch in der zweiten Halbzeit ließ dies nicht nach, es war sogar eine leichte Steigerung auszumachen. Teilweise war der gesamte Block am Einklatschen. Leider kommt der Support bei der momentanen Architektur im Stadion nie richtig zur Geltung und so kam zu keinem Zeitpunkt ein Gesangsduell mit den Gästen zustande, was jedoch auch daran lag, dass dort nach 15 Minuten sämtliche Bemühungen

für Gesang und Bewegung eingestellt wurden. Die Tribüne wieder in Bestform, wobei es brachial laut wurde, wenn eine weitere Schiri Entscheidung die Gemüter erregte. Als Orle den oft diskutierten kapitalen Fehler beging, war im Block Schluss mit Stimmung. Der Schock überdauerte die letzten 5 Minuten des Spiels. Nach dem Spiel keine großen Aufreger mehr. Auch 10 Zeisser, die angeblich vor dem Spiel an der Südschwimmhalle diverse Normalos auf ihre Pläne nach dem Spiel aufmerksam machen wollten(„Wir sehen uns nachher“), waren nun wie vom Erdboden verschluckt.

16.03.08
FC Rot-Weiß Erfurt vs. SCHOTT Jena 5:1
Zuschauer: 1277 (70 Gäste)

Dieses Spiel sollte eigentlich auf dem Ernst-Abbe-Acker stattfinden, doch da R. Zipfel Angst um seine billige Rasenheizung(die nicht einmal eine richtige „Heizung“ ist) hatte und dem kleinen Verein aus dem Unidorf unbedingt vor den Karren fahren musste, fand das Spiel im Steigerwaldstadion statt. Zum Spiel waren dann offiziell 1200 Zuschauer auf der Tribüne, wobei man beim Überschlagen der Fanmassen locker auf 2200 kommen könnte. Stimmung kam trotzdem nur selten auf, wo sollte man auch die Motivation hernehmen?! Neben dem Gästeblock am Marathontor sonnten sich 70 Hanseln, die dem familiären Kreis ihrer Spieler auf dem Platz zuzuordnen waren und nicht weiter auffielen. Ruhiger Sonntagnachmittag also. Und im Finale stehen wir auch noch.

08.03.08
FC Union Berlin vs. FC Rot-Weiß Erfurt 1:1
Zuschauer: 8000 (1500 Gäste)

Sonderzug! Welch tief sitzender Ekel einem spaßorientierten Fan aufkommt, wenn dieses Wort erklingt und Verantwortliche von einem „besonderen Service“ sprechen. Was für ein Service ist es, einen Viehtransporter zur Verfügung zu stellen, dessen sanitäre Anlagen den menschlichen Bedürfnisse lediglich 2 Stunden stand halten und dann überlaufende Toiletten das Unheil schlechthin darstellen?! Was für ein Service ist es, Leute in der Wahl der Trinkbehälter, der allgemeinen Handlungsweise, der Gesänge und des Rauchverhaltens auf die Wünsche steriler Polizisten gleichzuschalten?! Auf diesen Service kann man scheißen, nur blieb für >dieses Spiel< keine andere Wahl und man fügte sich. Einige verscherzten es sich gleich, in dem sie einer maskulinen Aufseherin mit ihren unwissenden Fragen ungewollt klar machten, dass sie im falschen Körper zu stecken scheint. Die Fahrt verlief leider, wie man es erwartet hatte. In Berlin-Köpenick angekommen, wurden die Massen halbherzig gesammelt und durch eine Polizeikette zum Stadion geführt. Diese Kette war jedoch ein völlig loses und schlecht geplantes Konstrukt und so mussten mehrere Werbeschilder, Blumentöpfe und Fahrräder dran glauben. Die Polizei hat für diese

leichten Beschädigungen jedoch ganz andere Zeilen in der Hinterhand: *„Wie die Berliner Polizei mitteilte, hätten Gästefans vor der Partie in der Nähe des Stadions randaliert. Zum Teil alkoholisierte Erfurter Anhänger zerstörten Auslagen von Geschäften und bewarfen eingesetzte Beamte mit Flaschen, Steinen und Bierdosen. Desweitern wurden mehrere Fangruppen von Erfurter Hooligans durch das Arbeiterviertel rund um das Stadion gejagt ! Es waren Zustände wie im Krieg, so die Berliner Polizei“*. Amüsant.
Am Stadion angekommen, kam die nächste kleine Schwierigkeit auf. Das Transparent durfte nicht ins Stadion, doch als man den Sicherheitsleuten darlegte, was drauf stand, wurde die Tapete durch gewunken. Die Kontrollen verliefen allgemein etwas merkwürdig. Die Palette reichte vom groben Abtasten, bis zu Schlüpferaction in einem separaten Container. Wer mit dem „zieh den mal aus“-Finger auf bestimmte Leute am Eingang zeigte, kann man sich eigentlich denken. Im Block wurde sich schnell gesammelt, um ein einheitliches Stimmungsbild abzuliefern. Seitens Union gab es eine kleine Zettelchoreo, die dem Willen zum Erhalt des Stadions an der Alten Försterei Nachdruck verlieh. Auch wir ließen uns nicht lumpen und das Transparent „Man hats gelesen und gehört-hier wird

Fußballkult zerstört-Pro AF“ erblickte das Stadioninnere. Untermalt wurde das ganze von spontanen „Alte Försterei“-Gesängen. Ungewollt passend dazu die Melodie, die normalerweise für das spielbezogene „Einer ist schon tot[…]“ genutzt wird. Nachdem sich nun alle Zuschauer einig über die einzig akzeptable Zukunft des Stadions waren, konnte man zum Tagesgeschäft übergehen und das Spiel supporten, was im ersten Viertel gut gelang. Zwar wurde der Gesang massentauglich aufgezogen, dafür zog der Großteil des Blocks wunderbar mit-bis, ja bis zum unberechtigten Elfmeter. Wut und Aggression machten sich im Gästeblock breit und verirrte Becher, Zündutensilien und Knallkörper waren das gefundene Fressen der lechzenden Bullenbrigade, endlich das zu tun, wofür sie sich seit Stunden gegenseitig heiß gemacht haben. Ein erster Vorstoß wurde noch zum Zaun abgedrängt, folglich hüllte sich das Blockinnere in weißen Rauch. Als sich eine Handvoll Cops daraufhin eine Schneise erprügelten und plötzlich in ungewohnt entschlossene Gesichter blickten, war es vorbei mit Säbelrasseln. Nun stürmte auch die Nachhut in den Block und verteilte literweise Gewürz. Alle Altersklassen, schuldig oder unschuldig, beteiligt oder unbeteiligt, fielen den Schlägern zum Opfer. Wie die Opfer später zu Tätern wurden und die Meinung des Fanbeauftragten von der Polizei und der Presse ignoriert wurde, hat bestimmt jeder

unter der Woche mitbekommen(die BILD setzte dem ganzen Unsinn, wie gewohnt, die Krone auf). Auf dem Spielfeld gab es erst einmal eine Unterbrechung und im Block war Wundenlecken angesagt. Nach Beruhigung der Fans durch Vereinsverantwortliche, ging die Partie weiter. Jedoch wollte der Support verständlicher Weise nicht mehr an die ersten 15 Minuten anknüpfen ohne jedoch das Zepter an Union zu übergeben, diese waren nämlich nur bei bevorstehenden Ecken und mehrfachem Wechselgesang richtig laut. Das Unentschieden auf dem Platz dürfte in Ordnung gehen und man durfte sich vorm Stadion sammeln, denn ein kluges Polizeiköpfchen versuchte sich an einer neuen Strategie. Im engen Kessel und mittig der Straße wurde von einem Infowagen die gesamte Horde zusammengehalten. Links und rechts war allgemeines Gepöbel angesagt, was merkwürdiger Weise nie langweilig werden wird-auch wenn man sich auf Unioner Seite gekonnt zum Brot macht, indem man aus einem Schnellimbiss, welcher sich im dritten Stockwerk befand, mit dem Milchbecher in der Hand, präsentiert und kundtut, dass man auch mehr Leute holen könnte. Von polizeilicher Seite hört sich dieser recht ruhige Abmarsch i.Ü. so an: „Nach dem Spiel liessen etwa 300 Hooligans auf dem Weg zum Bahnhof ihren Unmut weiterhin freien Lauf, in dem sie weitere Treibjagden inszenierten, Strassenbahnen und vorbeifahrende Autos angriffen und ganze Union Fangruppen durch ihre eigene Heimat jagden“. Ohne Worte. Vor der Abfahrt blieb, bis auf einen Steinwurf gen Zugscheibe(Täter unbekannt), alles ruhig und so ging es mit dem „besonderen Service“ wieder nach Erfurt. Da es den gepanzerten Herren langweilig zu sein schien, schüchterten sie ein paar Leute ein, die sich nicht an eine der vielen Sonderzugregeln hielten und sammelten ein wenig für die Weihnachtskasse. Besonderer Service halt.

ÜBER DIE STADTGRENZEN HINAUS

Berlin (Hertha): Nach dem halbjährigen Boykott der Hertha-Spiele, kehrte die Gruppe „Harlekins Berlin“ beim Spiel gegen Duisburg in die Kurve zurück. Grund des Boykottes waren 32 ausgesprochene Stadionverbote gegen Mitglieder nach dem Stuttgart Heimspiel im vergangenen September.

Berlin (Union): Beim anderen großen Berliner Club engagieren sich neben der aktiven Fanszene fast ausnahmslos alle Fans für den Erhalt der „Alten Försterei“. So gab es neben Spruchbändern und Pro-AF Aktionen auch eine eindrucksvolle T-Shirt Aktion, bei welcher alle etwa 3.500 mitgereisten Fans beim Derby in Babelsberg die ersten 5 Min. des Spiels boykottierten und dann geschlossen in einheitlichen „Pro AF“ T-Shirts den Gästeblock enterten. Auch von uns gab es beim Gastspiel letzte Woche optische Unterstützung in Form eines Spruchbandes, und man kann nur hoffen, das diese Fußballkultstätte erhalten bleibt!

Gelsenkirchen: Vor dem Spiel FC Schalke – MSV Duisburg kesselte die Polizei etwa 180 Personen der Gruppierung „Ultras Gelsenkirchen“ auf dem Weg zum Stadion ein. Grund war, dass die Polizei auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Dortmund nach Personen suchte, welche beim Derby im Februar gegen den BVB Straftaten begangen haben sollen. So wurden alle polizeilich Unbekannten Personen registriert und auf Fotos und Ganzkörpervideos festgehalten. Aus diesem Grund traf die Gruppe erst gegen Ende der ersten Halbzeit ein und boykottierte folglich das Spiel. Nach dem Spiel sangen Schalker und Duisburger Ultras im Stadion kurzeitig gemeinsam gegen die Polizei.

Fansemedia: Diese Neue Plattform soll ab sofort einen Gegenpart zu diversen Polizei- sowie Presseberichten darstellen. Grund dafür sind die häufigen Unwahrheiten welche in beiden Sparten abgedruckt werden. Einen eigenen Eindruck könnt ihr euch auf www.fansmedia.org verschaffen.

Rostock: Für das Gastspiel der Hanseaten in Cottbus verkauft der Verein nur Karten im Vorverkauf an registrierte Fanclubs. Des Weiteren müssen diese Fanclubs eine organisierte Anreise antreten, welche sie dem Verein ebenso wie eine Liste mit den Namen der Kartenbesitzer und einem Ansprechpartner schriftlich vorlegen müssen. Eine weitere Schikane gegen den aktiven Fussballfan, welche für die Zukunft nichts Gutes erahnen lässt.

Gladbach: Nach etwa 4,5 Jahren lösen sich die „Ultras Mönchengladbach“ auf. Grund dafür, das sich am 20.03. vermutlich drei Jugendliche Kölner mit Hilfe gefälschter Mitgliedausweise Zugang zum Raum der UMG verschafften und die Hauptfahne entwendeten. Aus folge dieses Verlustes beschlossen die führenden Köpfe die Auflösung der Gruppe.

Zitat der Woche:

Man muss verstehen, dass die Fans nach einer Fehlentscheidung sauer sind. Meiner Meinung nach sollten Sachen wie bengalische Lichter erlaubt sein, das gehört zum Fußball.

M. Holst

Anzeige

In eigener Sache

Einen besonderen Dank möchten wir, als Gruppe, über diesen Weg für die Sachspende von Heiko und Ines Juritz ausrichten.

Wie Ihr in letzter Zeit mitbekommen habt, hatte das alternde Megaphon seinen Dienst fasst völlig eingestellt. Durch die Sachspende können wir nun ein neues Megaphon unser Eigen nennen.

Termine

1.Mannschaft:
04.04.08 19:30 Uhr Wuppertaler SV vs. RW Erfurti
12.04.08 14:00 Uhr RW-Erfurt vs. BremenII
19.04.08 14:00 Uhr CottbusII vs. RW Erfurt
2. Mannschaft:
06.04.08 14:30 Uhr RW Erfurt II vs. Union Mühlhausen
13.04.08 14:30 Uhr Geisa vs. RW Erfurt II
22.04.08 14:30 Uhr RW Erurt II vs. Schott J. Glas
A-Junioren:
06.04.08 11:00 Uhr RW Erfurt vs. Werder Bremen
20.04.08 11:30 Uhr Braunschweig vs. RW Erfurt
26.04.08 12:00 Uhr RW Erfurt vs. TB Berlin

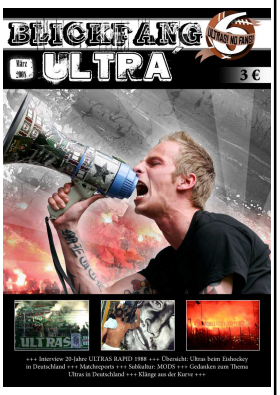
Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth: efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl: 820 510 00
Kontonummer: 113 120 8095

..: INFO :..

Am Stand neu erhältlich:

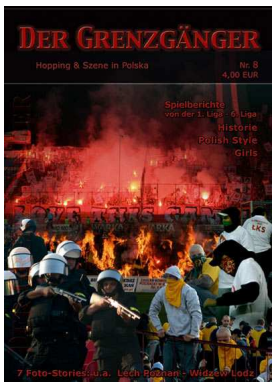
Blickfang Ultra



Inhalt:
- Interview 20 Jahre ULTRAS RAPID
- Ultra eine Subkultur?! - MODS
- Matchreports (Bremen vs. Hamburg, Jena vs. Köln, Hansa vs. Frankfurt, St. Pauli vs. Mainz)
- Ultras in Deutschland im Jahr 2007 – ein Resümee zur Winterpause
- Dove stai andando Italia – Wohin gehst du Italien?
- Mittelseiten: Gabriele Sandri
- Übersicht über die Ultraszene beim Eishockey in Deutschland & Interview mit der Ultra Crew Iserlohn
- Ausgesperrt – Wie Stadionverbot das Leben verändert
- 1998 – 2008 Nucleo Doria Angri feiert Zehnjähriges
- Buchvorstellung „Stadionpartisanen“
- FANSMEDIA – Vorstellung & Kurzinterview
- Ereignisse die zur Legende wurden
- dazu die üblichen Sachen, wie Leserbriefe, viele Fotos, Logos auf 88 Seiten!

Am Stand neu erhältlich:

Der Grenzgänger:



Es ist mal wieder soweit, der Grenzgänger ist wieder auf dem Markt. Trotz vieler Einschränkungen & Fahrverbote "lebt" die polnische Szene weiter & wir waren bei einigen Highlights dabei. Abgerundet werden die Berichte durch einen Fotorausch, Polish-Style, Girls und einem sehr interessanten Interview mit dem "Macher" des polnischen Magazins "To My Kibice" (TMK)

Weiterhin sind am Stand und im EFP Karten für http://www.eastroiyalrumble.de erhältlich.

Hinweis: Das angekündigte „Süd-Ost-Muzik im Domizil“ am 29.03.08 **fällt aus!!**